

Schutz von Kleinlebewesen und vor Erosion



Von **BZ-Redaktion**

Sa, 29. September 2018

Waldkirch

Die vom Regierungspräsidium beauftragten Arbeiten an der Elz zwischen Waldkirch und Kollnau gingen diese Woche zu Ende.



Foto: Bernhard Walser

WALDKIRCH (BZ). An der Elz zwischen Waldkirch und Kollnau war seit Juli ein Bagger im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg zugange. Dabei wurden Sohlschwellen im Lauf des Gewässers angepasst. Diese Woche wurden die Arbeiten beendet.

Ziel der Maßnahme war zum einen die Beseitigung von Hochwasserschäden vom Januar 2018 und zum anderen die Herstellung der Durchgängigkeit für Fische und Kleinlebewesen an den bestehenden Sohlschwellen der Elz, heißt es in einer Pressemitteilung der Behörde. "Die Sohlschwellen, die quer zur Fließrichtung liegen, dienen der Sicherung der Elzsohle vor Tiefenerosion, sie sind aber teilweise zu hoch und stellen daher für Fische und Kleinlebewesen besonders bei Niedrigwasser ein Hindernis dar", erklärt Bernd Walser, zuständiger Flussmeister beim Regierungspräsidium Freiburg. Die Schwellen wurden nun in den vergangenen Wochen während der Niedrigwasserzeit Zug um Zug umgebaut. Für die Arbeiten stand dem Regierungspräsidium als Bauherrn insgesamt ein Budget von 150 000 Euro zur Verfügung.

"Wir können hier zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, da viele der Schwellen sowieso hätten repariert werden müssen, um dem Hochwasser auch künftig standhalten zu können. Bei der Reparatur wurde dann auch gleich die Durchgängigkeit hergestellt. Wir wollen mit der Maßnahme auch eine gewisse Strömungs- und Strukturvielfalt im Flussbett erreichen", so Walser. Auf den Hochwasserabfluss der Elz in der Ortslage habe die Maßnahme keinen negativen Einfluss. Beim Umbau der Schwellen wurde die Gewässersohle punktuell tiefer gelegt und der bisherige Aufstau oberhalb der Schwelle dadurch deutlich reduziert.

Das für die Steinsetzung ausgehobene Kiesmaterial wurde seitlich im Flussbett eingebaut. Es werde aber schon bei den nächsten kleineren Hochwassern Zug um Zug flussabwärts verlagert und auch dort kleinere lokale Kiesbänke bilden. Bei den Arbeiten wurden insgesamt etwa 1000 Tonnen Granitsteine verbaut.

Ressort: [Waldkirch](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 29. September 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
